

Ulrike Kremer

Bioenergo-Informationen Therapie

Quantenmedizin des 21. Jahrhunderts

Die medizinische Forschung basiert zum großen Teil auf der Physik des 19. Jahrhunderts und damit auf biochemischen Vorgängen. Bei der Behandlung von Notfällen und akuten Erkrankungen werden mit diesen Erkenntnissen bemerkenswerte Resultate erzielt. Heute stehen wir mit unserem Gesundheitswesen jedoch vor dem Problem, dass die medizinischen Kosten enorm gestiegen sind und die Behandlung chronischer Krankheiten für Arzt und Patient trotzdem oft unbefriedigend bleibt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts revolutionierten Einstein und Planck die Physik, indem sie aufzeigten, dass auch Materie eine Form von verdichteter Energie ist. Diese neue Entwicklung wurde als Quantenmechanik bezeichnet. Die Physiker Faraday und Maxwell hatten zuvor die Eigenschaften des Lichtes untersucht und sie als Wellenphänomen eines elektromagnetischen Feldes beschrieben. Der Physiker Louis de Broglie fand dann heraus, dass sowohl Materie als auch Licht sowohl als Teilchen als auch als Welle auftreten können. Auf den menschlichen Organismus übertragen, musste dies bedeuten, dass die Zelle nicht nur unter dem Mikroskop sichtbar ist, sondern auch einen Wellencharakter, d. h. eine elektromagnetische Schwingung hat.

Für den Therapeuten bedeutet das, dass er auch energetische Methoden in sein Behandlungsspektrum integrieren muss, wenn er den Patienten ganzheitlich betrachten und ihm optimal helfen will.

Wenn man Körper, Geist und Seele als eine Einheit betrachtet, ist die Voraussetzung einer richtigen Diagnose, dass der Informationsfluss der Organe und Zellen untereinander und in sich selbst erfasst wird.

Heute sind einige Therapiemethoden bekannt, die diese Ganzheitlichkeit berücksichtigen, z. B. die Elektroakupunktur nach Voll, bei der man versucht, Energiepotenziale beim Patienten mit einem technischen Gerät zu messen und „Energiedefizite“ dann mit homöopathischen, isopathischen, allopathischen Mitteln und Organpräparaten über Resonanzkopplung auszugleichen. Dabei orientiert sich der Therapeut an Wechselwirkungsbezügen zwischen Organen oder Systemen und der Haut. Diese Beziehungen sind aus der chinesischen Akupunkturlehre bekannt (Meridiansystem).

Aus Krankenhäusern in England und der Schweiz (Kantonsspital Glarus) kennt man den Einsatz von Heilern zur Diagnose und Therapie – Menschen, die mit ihrem eigenen Energiepotenzial arbeiten, um Krank-

heiten zu diagnostizieren und zu heilen. Die Heilung durch Bioenergie besitzt einen ganz individuellen Charakter, und jeder Bioenergetiker hat seinen besonderen Stil. Und doch bleibt die grundlegende Methode das kontaktfreie Auflegen der Hände auf die Hautoberfläche des Menschen und die Heilung mit Hilfe des Biofeldes durch die Hände.

Maguli Gordeladze

Maguli Gordeladze ist Bioenergetikerin, die aus einer Ärztfamilie aus Georgien stammt und schon früh mit Hilfe suchenden Menschen in Kontakt kam. Durch den Moskauer Physiker Poliatschek, der sich mit bioenergetischen Studien beschäftigte, wurde sie über das 5 cm breite Bioenergiefeld, das jeden Körper umgibt, und ihr eigenes, außergewöhnlich großes Energiefeld aufgeklärt. Er zeigte ihr, wie Impulse eines kranken Organs als Information über die Hand erhalten werden können und erklärte ihr auch, dass ein gesundes Organ keine Impulse abgibt. Sie sollte ihre Fähigkeit weiter auszubauen und Menschen damit helfen.

Später lernte sie von zwei Bioenergie-Forschern in Moskau, Wasser mit ihrer Hand so zu energetisieren, dass dessen Struktur verändert wird, dieser Effekt gespeichert blieb und das Wasser nun therapeutisch wirksam war. In Deutschland wurde diese Methode 1998 in den Labors von Dr. rer. nat. Ludwig und Prof. Popp spektroskopisch untersucht. Die positive Photonen-Speicherung belegt die hohe Qualität des Wassers, die durch die besondere Art der Energetisierung erreicht wird.

Bioenergo-Informationstherapie

Über die zahlreichen Empfehlungen, durch die praktische Arbeit am Patienten eine eigene Behandlungsmethode zu entwickeln, arbeitete Gordeladze, zurück in Georgien, ausschließlich mit ihrer Methode:

Die Bioenergie ist ihrer Ansicht nach elektromagnetischer Art, die von belebter und unbelebter Materie gelenkt wird. Sie stimuliert die Aktivität aller inneren Orga-

ULRIKE KREMER



betreute nach ihrem Pädagogik-Studium mehrere Jahre lang Patientensportgruppen. Heute arbeitet sie als freie Autorin und ist als Heilpraktikerin in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Elektroakupunktur nach Voll, klassische Homöopathie und Bioenergo-Informationstherapie nach Maguli Gordeladze tätig.

ne. Unser eigenes elektromagnetisches Feld oder unsere Ausstrahlung ist mit dem physischen Körper und dem System von Energiezentren, auch Chakren genannt (vom griechischen Wort „Hormao – ich bewege mich, ich rege an), verbunden.

Sieben wichtige Energiezentren haben somit einen großen Einfluss auf die Gesundheit des gesamten Organismus, sowohl im Physischen als auch im Psychischen:

Diese Chakren sind das Kronen-Chakra (Epiphyse), das Stirn-Chakra (Hypophyse), das Kehl-Chakra (Schilddrüse), das Herz-Chakra (Thymusdrüse), das Milz-Chakra (die Bauchspeicheldrüse), das Sakral-Chakra (Nebennieren) und das Wurzel-Chakra (Geschlechtsdrüsen). Das endokrine System, das durch die Chakren repräsentiert wird, und das Nervensystem sind unzertrennlich miteinander verbunden, und bei Schädigung ihrer Funktion kommt es zu einer Störung im Organismus. Selbst die Beeinträchtigung nur einer einzigen Drüse / eines Chakras hat die Veränderung der Arbeit des gesamten Systems zur Folge. Für sie gewährleistet ein stabiles, gesundes Chakren-System also ein langes, gesundes Leben.

Die Reinigung von Toxinen ist für Gordeladze die Voraussetzung für eine ungestörte Energiezirkulation im Organismus, und dies ist wiederum die Voraussetzung für einen stabilen Gesundheitszustand. Die Haut dient ihr als „Ausleitungsorgan“, und

so ließ sie ihre Patienten mit energetisierten Ölen und Wasser angefeuchtete Kompressen aufliegen.



Abbildung 1: 38-jährige Kolitispantin nach Anwendung der Kompressen

Ihr fiel auf, dass das Kompressenmaterial, obwohl es täglich erneuert wurde, einen unangenehmen Geruch aufwies. Offensichtlich begann der Körper des Patienten, sich von Schadstoffen über die Haut zu befreien. Sie machte auch die Entdeckung, dass der feine rote Ausschlag, der bei schadstoffbelasteten Patienten nach der Kompressenanwendung auftrat, als Zeichen der Umstimmung des Organismus zu werten war und nicht etwa als Allergie. Das Exanthem verschwand schnell wieder, und Heilung trat ein. Für sie war das ein wichtiger therapeutischer Schritt.

Das georgische Gesundheitsministerium richtete Gordeladze auf Grund ihrer therapeutischen Erfolge nach einer aussichtsreichen Probezeit am 1. Kinderklinikum von Tiflis ein empirisches Forschungslabor für *Complementärmedizin* ein¹. In acht Jahren wurden dort von den Ärzten nahezu 1.000 erfolgreich behandelte Kinder dokumentiert und evaluiert – sowohl schulmedizinisch als auch bioenergetisch.

Nachdem bei den 1-14 Jahre alten Patienten eine schulmedizinische Diagnose der Klinik erstellt worden war, untersuchte die Georgierin den ganzen Organismus der Patienten, da für den Bioenergetiker alle Organe miteinander verbunden sind und eine Einheit bilden.

In der nachstehenden Reihenfolge wurden geprüft:

Die Schutzenergie des Körpers, zu der die Bioenergetikerin das endokrine System (Chakren) und das Nervensystem zählt (als genetische Zentren werden Knochenmark und der Oberflächenbereich des Gehirns betrachtet);

- das Atemsystem, zu dem Bronchien, Lunge und Zwerchfell gehören;
- Stirnhöhle, Augen, Nase, Ohren, Zahnfleisch, Hals;

- das Verdauungssystem, zu dem Magen, Milz und Bauchspeicheldrüse sowie Leber, Gallensystem, Dünndarm und Dickdarm gezählt werden;
- Herz, Durchblutung, Geschlechtsorgane;
- die Nieren, die cerebrospinale Flüssigkeit (Untersuchung der bioenergetischen Qualität) und die Harnblase zur Untersuchung der Flüssigkeitszirkulation im Organismus;
- der Bewegungsapparat, zu dem Arme und Beine gehören.



Abbildung 2: Maguli Gordeladze bei der Arbeit mit Kindern

Bioenergetische Diagnose

Die bioenergetische Diagnose geschieht mit kreisenden Bewegungen ihrer rechten Hand über dem Körper. Mit ihrer linken Hand verspürt sie keine Impulse. Die Signale, die sie bekommt, hängen von der Pathogenität des jeweils untersuchten Organs ab. Sie beschreibt z. B., dass bei Schmerzzuständen ein stechender Impuls in ihrer Hand vorherrscht, bei Entzündungen der Impuls heiß ist, bei Schwäche eines Organs ein kaltes Signal zu empfangen ist und bei Karzinomen oft ein wellenartiger Impuls auftritt. Ein gesundes oder ein fehlendes Organ sendet kein Informationssignal aus.

Die Impulse, die Frau Gordeladze als Resonanz vom menschlichen Organismus erhält, bilden in ihrem Gedächtnis ein „energo-symptomatisches“ Netzwerk, das es zu entschlüsseln gilt. Es gilt herauszufinden, was Wirkung und was Ursache ist. Durch ihre empirische Forschung entdeckte sie beispielsweise, dass bei Patienten, die auf dem rechten Auge schielen, immer auch eine Verengung des Ductus cysticus vorliegt. Bei Kindern, die an Enuresis leiden, liegt eine krankhafte Veränderung des linken Auges vor, nämlich eine Verminderung der Sehkraft, unwillkürliches Zwinkern, Tränenfluss und Juckreiz. Bei Asthmatikern finden sich gleichzeitig eine Dünndarmstörung und eine Erkrankung der Gallenblase, die Spasmen der Atemwege verursacht.

Bioenergetische Behandlung

Die anschließende Behandlung besteht unter anderem darin, über die Hand soviel Energie an den Patienten abzugeben, bis die Stärke der Signale nachlässt. Jede Therapieeinheit umfasst 15-20 Behandlungen.

Parallel dazu werden energetisiertes Wasser und Öl in Form von Kompressen verwendet – 20 bis 50 Behandlungen während einer Therapieeinheit.

Um Heilung zu erzielen, müssen selbstverständlich auch die Störungen behandelt werden, die nicht offensichtlich sind. Dazu benutzt die Bioenergetikerin zur Unterstützung auch ein von ihr entwickeltes, individuelles Ernährungsschema, bis die Erkrankung abgeklungen ist.

Anwendungsbereiche

Die Ärzte in Tiflis beobachteten weder Erstverschlimmerungen noch Nebenwirkungen.

Zu den erfolgreich behandelten Krankheitsbildern in der von den Medizinern der Klinik angelegten Statistik gehören:

Enuresis, Stottern, Skoliose, Strabismus, Epilepsie, Erkrankungen des biliären Systems, Asthma, infantile Zerebralparese, Vegetative Dystonie, chronische Bronchitis, Seborrhoisches Ekzem, Plexusneuritis, Astigmatismus, Taubheit, Chronische Kolitis, Ptosis, Alopecia areata, Polyneuropathie, Fascialisparese, chronische Otitis media, Kryptorchismus, Hydrocephalie, Enzephalopathie nach Hypoxie, chronische Tonsillitis, Hypotensionssyndrom, Diabetis mellitus, Torticollis spasticus, Neurodermitis, Poliarthrit, Vitiligo, Glaukom.

Fallbeispiele aus meiner Praxis

Fall 1: Sechsjähriger ruhiger, intelligenter Junge kurz vor der Einschulung

Die Eltern wissen sich keinen Rat mehr, weil ein unwillkürliches Augenzwinkern mit beiden Augen und unwillkürliche Zuckungen mit der rechten Schulter und dem rechten Arm zunehmen. Der Junge hat Angst, in der Schule deswegen ausgelacht zu werden. Schulmedizinisch konnte bisher keine Ursache gefunden werden. Die bioenergetische Untersuchung ergibt im Wesentlichen eine starke Leberbelastung. Die Behandlung mittels Kompressen und energetisiertem Wasser um den Bauchbereich wird von den Eltern jede Nacht durchgeführt. Außerdem wird darum gebeten, eine Leberdiät nach Gordeladze durchzuführen, die nicht optimal eingehalten werden kann, da das Kind mittags im Hort isst. Innerhalb von vier Wochen finden zehn Behandlungen statt. Der Junge ist danach symptomfrei.

Fall 2: Fünfjähriges kontaktscheues Mädchen mit Blasenschwäche.

An manchen Tagen wird die Toilette stündlich aufgesucht. Schulmedizinisch liegt keine Entzündung vor. Das Aufsuchen eines Psychologen wird empfohlen. Die bioenergetische Untersuchung ergibt eine gestörte Flüssigkeitszirkulation im Organismus, die rechte Niere sowie die Blase und der gesamte Kopfbereich testen energetisch schwach. Der Kopf sowie Blase und

¹ Nach sechs Jahren der Tätigkeit wurde an der Klinik ein eigener Fachbereich der Bioenergo-Informationstherapie gegründet.

Niere werden über drei Monate mit Kompressen behandelt, die mit energetisiertem Wasser angefeuchtet sind. Wöchentlich findet zusätzlich eine bioenergetische Behandlung statt. Ich bitte darum, das Kind nur soviel trinken zu lassen, wie es auch Durst hat und nicht zusätzlich etwas aufzudrängen. Wie die Bioenergetikerin aus Georgien empfehle ich als Getränk abgekochtes Wasser und Tee. Die Eltern haben die Therapie sorgsam durchgeführt, und inzwischen beschränkt sich das Urinieren auf vier bis fünf Mal in 24 Stunden. Die Eltern berichten außerdem erfreut, dass ihre Tochter jetzt auch viel aufgeweckter sei und ihre Kontakt-ängste sich sehr verringert hätten.

Ausblick

Es ist Gordeladzes Ziel, die Vorgänge im lebenden menschlichen Organismus zu entschlüsseln und jedem Interessierten zugänglich zu machen, um Gesundheit zu erhalten und wiederherzustellen. Sie vermittelt daher ihre Kenntnisse in Seminaren an Ärzte, Psychologen und Heilpraktiker. Es erfordert zu Beginn intensive Übung und Supervision, bis man in der Lage ist, die empfangenen Impulse richtig einzuordnen und für den Patienten einen korrekten Therapieplan zu erstellen. Der Vorteil der Therapie ist, dass sie nicht invasiv ist, keinerlei Schmerzen oder Nebenwirkungen verursacht, kostengünstig ist und richtig angewandt erfolgreiche Behandlungen ergibt. Sie ist allerdings nur für Patienten geeignet, die zur Mitarbeit bereit sind: Kompressen müssen angelegt werden, evtl. muss ein Ernährungsplan beachtet werden etc., immer individuell angepasst – es gibt keine „Kochrezepte“ für die Heilung einer Erkrankung. Bei genetischen Erkrankungen erreicht dieser Ansatz eine Grenze, jedoch sind Linderungen möglich. Es wäre wegen der enormen Erfolge wünschenswert, dass in den kommenden Jahren die theoretischen Hintergründe dieser Behandlungsform erforscht und sich mehr und mehr Therapeuten energetischen Heilmethoden öffnen würden.

Literatur:

- M. Gordeladze: „Heilung durch Bioenergie“ – Die Therapie des 21. Jahrhunderts, Kelkheim 1999
- M. Gordeladze: „Die Flüssigkeitszirkulation im menschlichen Organismus“, Kelkheim 2002
- M. Gordeladze: „Die Schutzenergie im menschlichen Organismus und die Angst“, Kelkheim 2003
- M. Gordeladze: „Bioenergie in der Kinderheilkunde“, Kelkheim 2003
- G. Hanzl: „Das neue medizinische Paradigma“, Haug Verlag, Heidelberg 1995

Anschrift der Autorin:

Ulrike Kremer
Schalkwiesenweg 24
60488 Frankfurt
Tel. 069 / 76 80 97 11